

AUSLÄNDERGEWALT IN FÜRTH.

**Mit abgebrochener Flasche auf Kopf eingeschlagen – Halsschlagader durchtrennt.
Opfer konnte nur durch Not-OP gerettet werden.**

Wegen einer Zigarette wäre ein junger Deutscher in Fürth an der Ecke Schwammerbergerstraße/Mohrenstraße, von einem Ausländer beinahe ermordet worden.

„Hast Du mal 'ne Zigarette?“, fragte in den frühen Morgenstunden des 10. Septembers ein Somalier den Deutschen aus der Kleeblattstadt. „Nein.“, war die Antwort des 23-jährigen Fürthers. Das kostete ihn nun beinahe das Leben. Der 18-jährige Somalier schlug wegen gut 20 Cent dem ahnungslosen Deutschen eine Schnapsflasche mitten ins Gesicht. Durch den heftigen Stoß zerbrach die Flasche. Mit dem abgebrochenen Flaschenhals stach der Afrikaner daraufhin in wilder Mordabsicht auf sein Opfer ein. Hals und Kopf wurden durch die scharfen Kanten schwer getroffen. Der junge Fürther versuchte noch seine Hände schützend vor das Gesicht zu halten und bezahlte dies mit tiefen und bis zu 15 cm langen Schnittwunden an beiden Unterarmen. Innerhalb von Sekunden ging der junge Mann schwer verletzt zu Boden. Doch sein ausländischer Peiniger, der offensichtlich auch noch unter Drogen stand, ließ nicht von ihm ab. Immer wieder schlug er dem nun Regungslosen die abgebrochene Flasche ins Gesicht.

Die zwei geschockten Begleiter des Opfers eilten ihrem Freund zu Hilfe und bekamen prompt ebenfalls mehrere heftige Schläge mit der abgebrochenen Flasche zu spüren. Auch sie trugen schwere Verletzungen durch die Gewaltorgie davon.

Nachdem die Begleiter des Fürthers es schließlich geschafft hatten den Afrikaner von ihrem Freund herunterzuziehen, ergriffen der Somalier und sein 17-jähriger türkischer Begleiter nach der feigen Attacke die Flucht. Der ganze Angriff dauerte nur wenige Sekunden. Die Folgen jedoch waren verheerend.

Bei dem 23-jährigen Fürther wurde die Halsschlagader durchtrennt. Nur durch eine sofortige notärztliche Versorgung und eine anschließende Not-OP im Krankenhaus konnte er vor dem Tod bewahrt werden. Ein Begleiter mußte ebenfalls operiert werden, bei ihm war das Nasenbein gebrochen. Alle drei Deutschen erlitten schwerste Schnittverletzungen im Kopf- und Oberkörperbereich.

Der afrikanische Täter und sein türkischer Kumpane wurden kurz nach der Tat festgenommen. Der Schwarzafrikaner sitzt mittlerweile in Untersuchungshaft.

Von Reue keine Spur. Ganz im Gegenteil – der Somalier brüstet sich im Gefängnis mit seiner abscheulichen und brutalen Tat.

Sein deutsches Opfer trägt derweil bleibende Verletzungen von der Attacke davon. Am Tatort waren noch Wochen nach der Tat die Blutspuren zu sehen. Die Fürther Anwohner waren entsetzt. Eine in der Nachbarschaft ansässige Ladenbesitzerin bringt es auf den Punkt: „Kriminelle Ausländer gehören abgeschoben!“.

Diese brutale Tat ist jedoch nur eine von vielen. In den Medien hört man immer wieder von der ausufernden Gewalt sogenannter „ausländischer Mitbürger“ gegen Deutsche. Ob man den Mord an einem 50-jährigen Deutschen am Münchner S-Bahnhof vor zwei Jahren betrachtet, oder die jüngste Attacke auf einen deutschen Malergesellen in der Berliner U-Bahn.

Das Schema dieser Verbrechen baut sich immer gleich auf. Aus nichtigen Anlässen heraus drehen die ausländischen Straftäter durch und gehen mit äußerster Brutalität gegen ihre deutschen Opfer vor. Der Tod des anderen Menschen wird dabei immer

billigend in Kauf genommen. Diese Inländerfeindlichkeit wird durch die etablierte Politik gefördert. Lächerliche Strafen für kriminelle Ausländer sind an der Tagesordnung. Der multikulturelle Wahnsinn in Deutschland ist vollends gescheitert.



Kriminelle Ausländer raus!

**Stellen wir uns gemeinsam gegen die
ausländischen Schlägerbanden.**

**Greifen Sie bei antideutschen Gewalttaten
ein und zeigen Sie Zivilcourage.**

**Schluß mit der antideutschen Gewalt
in Fürth und anderswo!**

soziales-fürth.de

ANSCHRIFT:

Postfach 2208 • 90712 Fürth

V.i.S.d.P.: S. Schmaus, Wartburgstr. 29, 90491 Nürnberg / E.L.S.

INFOTELEFON:

09 11 - 528 99 53

